



GEMEINDE- BRIEF

der evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Weener



März/April/Mai 2026

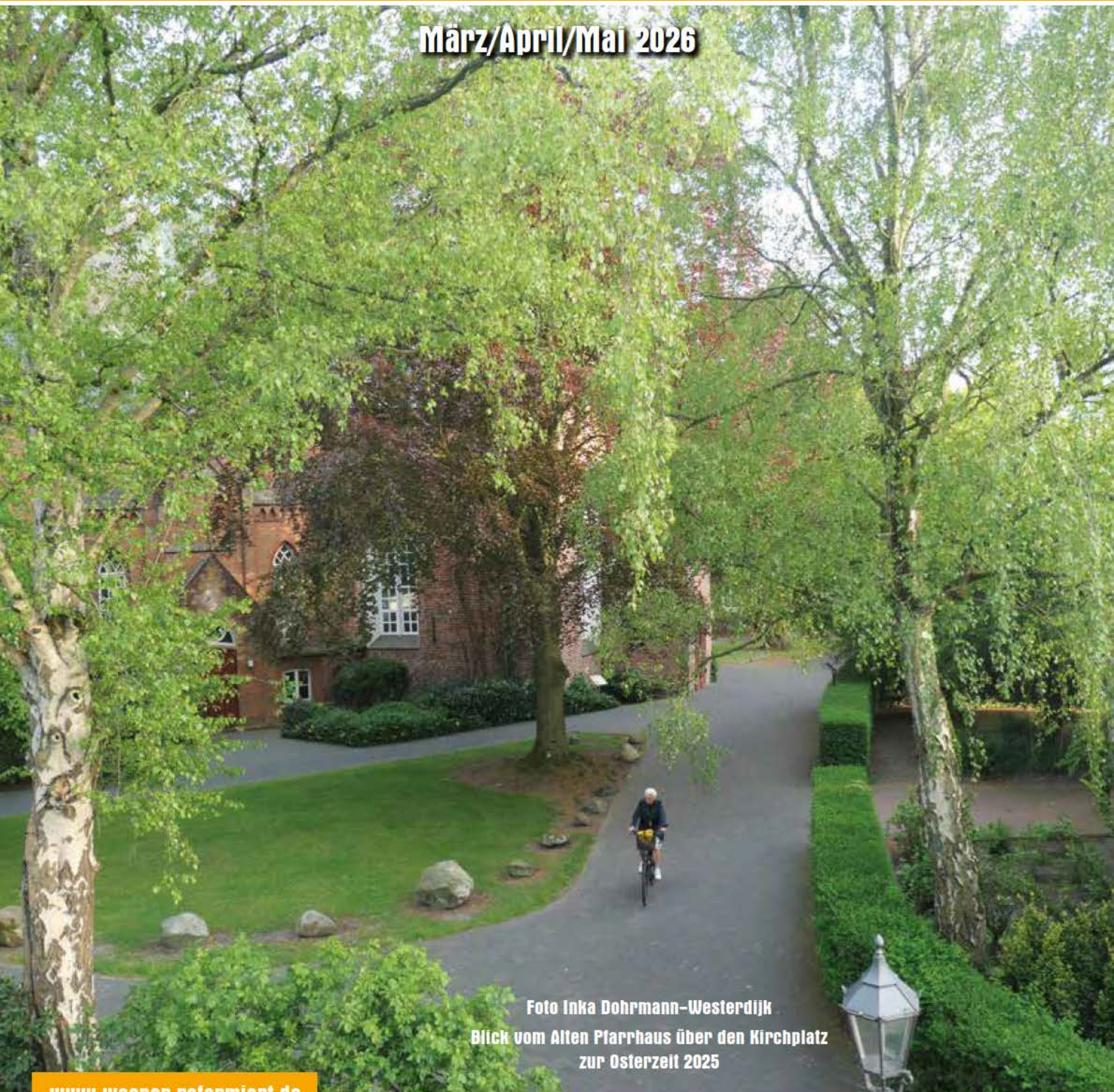


Foto Inka Dohrmann-Westerdijk

Blick vom Alten Pfarrhaus über den Kirchplatz
zur Osterzeit 2025

www.weener.reformiert.de

Unsere Themen:

Osterandacht

Plattdeutsche Andacht von Jann Schmidt

Seite 2

Seite 3

Konfirmation im Mai

Auf dem Weg zum neuen Gemeindezentrum

Paul Gerhardt – Gedenkjahr

Seite 4

Seite 5

Seite 5

Ostern, die Abschaffung des Todes

*A*b und zu, nicht mehr so häufig wie noch vor 30 Jahren werde ich in Gesprächen schon mal gefragt: „Frau Pastorin, glauben sie wirklich, dass Jesus auferstanden ist?“ Und in der Frage schwingt irgendwie mit: „Das können sie doch nicht wirklich glauben.“ Meine Antwort heute: „Ja, ich darf es glauben. Ich möchte es glauben – auch wenn ich es manchmal nicht kann.“

Wir hinken dem, was der lebendige Christus uns zu sagen hat doch immer hinterher. Wir glauben, wir haben Fragen, wir ringen um Verstehen, wir zweifeln auch – aber ich will nicht aufgeben und bitte Christus: „Ich glaube! – Herr, hilf meinem Unglauben auf!“ So ist und bleibt ER der Weg und die Wahrheit und das Leben und keiner von uns. Das alles gilt nun für das, was uns an Ostern geschenkt wird, in ganz besonderer Weise. Maria und die Frauen am leeren Grab, die Jünger und wem immer der Auferstandene begegnet ist, wussten ja selbst nicht recht, wie ihnen geschah. Die Quote der Glaubenden am ersten Ostermorgen stand anfangs bei 0%. Wer nicht vom Auferstandenen selbst überzeugt wurde, konnte die Botschaft nicht glauben. Und die, die er dann losschickt, um es weiterzuerzählen, stottern eher rum, ringen nach Worten und können sich selbst und anderen nicht wirklich „erklären“, was sie da erlebt haben. Jesus begegnet ihnen und sie erkennen ihn erst einmal nicht – zumindest nicht einfach so. Auferstehung ist offenbar was anderes als die Wiederbelebung eines Toten – wie bei Lazarus zum Beispiel. Jesus kommt nicht einfach in sein altes Leben zurück. Jesus lebt, aber er ist irgendwie verwandelt. Mit seiner Hilfe wiedererkennbar und doch anders. Er hat einen Körper, isst mit ihnen und trägt die Wunden seiner Kreuzigung noch an sich. Aber er geht durch Wände... Denkt nicht, die, die das beschrieben haben, hätten nicht gewusst, wie unglaublich das klingt. Vor nicht einmal 48 Stunden hatten sie den Gekreuzigten begraben. Der Tod hatte seine Ernte eingefahren. Wie so oft waren Menschen seine Zuarbeiter. Es war aus. Die Hoffnung, dass es mit Jesus anders ausgehen könnte, hatten sie mit ins Grab gelegt.

Und dann kommt alles doch unglaublich anders. Ostern ist kein Wort des Trostes, sondern hier geht es wirklich um die Abschaffung des Todes. Oder sagen wir noch genauer: Hier geht es um das Geheimnis, dass er an Jesus seine Allmacht schon verloren hat und um Jesu willen alles Sterben nicht mehr Erntetag des Sensenmannes ist, sondern der Eingang in ein uns noch unbekanntes Leben bei Gott. „Jesu, meines Lebens Leben – Jesu, meines Todes Tod“ – so singt es ein altes Lied (EG 86). Es geht um ein Geheimnis. Und mit einem Geheimnis ist man nie fertig.

Die großen Fragen des Lebens bleiben uns ein Geheimnis: Wofür lebe ich? Warum leide ich? Was ist Liebe? Wo finde ich Vergebung? Was darf ich hoffen? All diese Fragen, können nicht ein für alle Mal gelöst und beantwortet werden. Sie begleiten uns bis zum Schluss. Und deshalb sind sie die wichtigsten Fragen. Sie müssen gestellt werden, obwohl und weil sie nicht gelöst werden. Sie umschreiben das Geheimnis in dem und mit dem wir leben. Und nun schauen wir an Ostern in eine andere Welt. Gott macht uns das Geheimnis unseres Lebens für einen Augenblick offenbar und schenkt uns damit eine Hoffnung, die nicht von dieser Welt ist.

Der Heidelberger Katechismus tippt in seiner 45. Frage an dieses Geheimnis und fragt: Was nützt uns die Auferstehung Jesu? „Was haben wir damit zu tun?“ Am Kreuz, so hören wir am Karfreitag, nimmt Jesus alle Gottlosigkeit der Menschen auf sich und nimmt sie mit in den Tod. Er wird von den Menschen abgewiesen, leidet ohnmächtig, bleibt sich aber treu. Gott weckt Jesus auf. Durch seine Kraft werden auch wir schon jetzt erweckt zu einem neuen Leben. Jesus Christus lebt und ist heute in seinem Geist gegenwärtig. Mitten in unserm alten Leben weckt er uns zu einem neuen. Er ist es, der es uns nicht erlaubt, gleichgültig zu werden gegen unsere eigene Gottvergessenheit. Er ist es, der uns vom Kreuz aus die Vergebung unserer Schuld zuruft. „Ich trage, was du nicht tragen kannst! Du musst dein Leben nicht rechtfertigen“ – ruft er uns zu. „Das habe ich für dich getan.“ „Du bist frei“, sagt er, „frei für Gott und deinen Mitmenschen. Du bist frei schon in dieser Welt mitzuwirken, Bleibendes zu säen: Glaube, Hoffnung und Liebe. Darum: Folge mir nach!“

Aber der Sieg gegen den „letzten Feind“ steht noch aus – der Sieg gegen den Tod. Mit der Auferstehung Jesu ist ihm das Ende angesagt. Aber damit ist Gott noch nicht am Ziel! Der Tod wird abgeschafft. Dieses Geheimnis offenbart sich an Ostern. Und dann verhüllt es sich wieder. Gott ist noch nicht am Ziel. Aber wir glauben und hoffen. Und dadurch geht dieses Geheimnis mit uns durch die Zeit und der auferstandene, lebendige Christus bürgt dafür, dass unser Glaube und unsere Hoffnung nicht vergebens sind.

Gesegnete Ostern! Ihre Inka Dohrmann-Westerdijk

Zu Beginn des Neuen Jahres feierte Kirchenpräsident und Pastor i.R. Jann Schmidt mit uns den plattdeutschen Lichtergottesdienst. Für unseren Gemeindebrief schrieb er diese Andacht zur Jahreslosung.

Genießen Sie das schöne Plattdeutsch!

En neei Himmel un en neei Eer

Dat wassen man naar Tieden för Johannes domaals, as man hum un annern ut Jerusalem verdreev, domaals as man för 't eerst Maal achter de Christen tosatt. Na Patmos hebben se hum verbannt, up en lüttje Eiland. Un dat wat he beleevt hett, dat steiht hum noch för d' Ogen: Moord un Doodschlag, Nood un Benauthheid - nüms ut de Christen-Gemeent in Jerusalem was daar seker vör.

Up Patmos geböhr dat dann, dat Johannes wat to sehn un to hören kriggt. Gewaltige Biller sünd dat, en neei Himmel un en neei Eer kriggt he to sehn. De eerste Himmel un de eerste Eer sünd vergahn, ok de See giff dat neet mehr - Elend un Jammer, Nood un Pien vergahn, un sülvst de Dood giff dat neet mehr. Dat sünd Biller, de hum neet mehr lösslaten: Johannes sücht, wo Babylon unnergeiht. He höört Posaunen un sücht söven Engels, de düchtig in de Posaunen puusten. De Döör van d' Himmel steiht open, un he sücht, dat daar een up de Himmelsthron sitt. Dat sünd Biller, de so heel neet in de Tied paasen willen un allang neet in sien Leven. Daar regeeren Elend un Nood, Jammer un Pien.

Söven Breven mutt he schrieven an de Gemeenten um Patmos umto. Schriev up, wat du süchst un hörst, word hum seggt, denn up disse Woorden kannst di verlaten: Un dann kummt dat Verspreken, dann höört he de Böskupp. Gott seggt: Kiek, ik maak 't all neei! Gott seggt en neei Tied an - un Johannes steiht daar up Patmos tüschen de Tieden: Dat Oll is d'r her, dat Neei is versproken. Johannes höört un sücht, wat Gott de Welt toseggt.

Un dann geiht he bi un schrifft dat up, wat he höört un sücht - un stüürt sien Breef - de Openbaren för Johannes - an de Christen in de heel Kuntrei. Un lett hör weten, dat se in Nood un Benauthheid, in Angst un Vertwiefeln neet sitten blieben mutten. Vullkomen Neeis sall komen, en neei Himmel, un en neei Eer. Neei, heel neei sall 't worden, heel un dall anners as dat, wat de Christen-Gemeenten nu beleven. Kien Elend mehr, kien Pien. Dat Oll is d'r hen, is vergahn. Kiek doch, ik maak 't all neei! seggt Gott.

Dat Neei, wat hier anseggt woord, hett nix Olls mehr an sük of in sük. Dat Neei können Minsken neet maken - ok wenn se 't wall wullen. Dat Neei lett sük neet dwingen. Künst un Könen van Minsken können dat Neei neet klaarbringen, neet dörsetten. Dat Neei kummt van sülvst.

Kiek, ik maak 't all neei. Dat is nett as en Aamhollen in all Elend un Nood, dat is en Verspreken, en Böskupp för elker neei Dag. Kiek, ik maak 't all neei, dat is Toversicht in all Verdarv, un dat is dat Bild van en Tokummst, de mit dat, wat wi all Daag beleven, nix to doon hett. Dat Verspreken gelt ok för uns. De Böskupp giff Troost un maakt Moed, dat wi dat Neei annehmen un neet in 't Düüstern unnergahn.

Johannes sücht dat Neei. He hett dat Neei vör Ogen - he kann 't sehn; En neei Himmel un en neei Eer. Dat Oll vergeiht, dat Neei lett sük all ahnen. Un wat daar upsleit, is nett dat Gegendeel van dat, wat de Welt vandaage so knevelt. Johannes kickt na vörn. In de Tokummst, de anseggt is, liggt sien heel Hoop. So as dat is, sall 't neet blieben. Dat word hum daar up Patmos beloovt, un daar holt he sük an fast - in all Elend un Nood. Un dann stellt he sük dat vör, wo dat worden kann, wenn Gott kummt, wenn Gott bi de Minsken wohnt. Un as he sük dat Neei utmaalt, lehrt he, an dat Neei ok to glöben un midden in all de Nood un Benauthheid de Schien over d' Kimme, dat Lücht achter d' Horizont in sien Leven to laten.

Wi weten noch neet, wat dat neei Jahr bringt. De Döör is noch neet wiet genug opentött. Man dat lett sük ut de kört Vers doch wall mitnehmen: Wi leben in en Welt, mit de Gott noch wat vörhett. Wenn he seggt: Kiek, ik maak 't all neei, dann sleit he de Döör ja neet to, nee, nett annersum: He stött de Döör heel wied open un lett di ahnen un weten, dat dat anners worden kann un anners worden sall.

Well dat glööv't, kann driest over d' Drüppel in 't neei Jahr stappen, de mutt neet up Drüppel, neet vö d' Döör stahn blieben. Vör 't Leven können wi ja neet wegloopen - un vör dat, wat daar up een daalkummt, ok neet. Man de kört Satz ut de Openbaren för Johannes kann en Richtwoord vör 't neei Jahr wesen un de Döör heel wied openrieten, dat wi de Schien overt Kimme, dat Lücht achter d' Horizont sehn. Dann verlüsst all dat, wat uns up Schullers drückt, wat wi so mitsleepen mutten, sien Bedüden, denn daar hett een seggt. Kiek, ik maak 't all neei! Un dat is wiss wahr.





Konfirmation

Am Sonntag, den 17. Mai im Gottesdienst um 9.45 Uhr feiern sechzehn Jugendliche unserer Gemeinde ihre Konfirmation. Festlich wird der Gottesdienst vom Bläserchor, Orgelmusik und unserem Kirchenchor begleitet. Alle, die mitfeiern wollen, sind herzlich eingeladen. Unsere Kirche bietet ausreichend Platz!

In diesem Jahr werden konfirmiert:

Emma Bauer, Mia-Sophie Eilers, Jarik Feenders, Marius Feikes, Fin-Ole Feldkamp, Leonie Freerks, Tomke Fürst, Bennet Groenewold, Fina Klugkist, Ben Löning, Mayra Müller, Fabian Oltrop, Lenya Schmidt, Frida Stroman, Annalena Theermann, Ole Vry

Bei der Konfirmation bestätigen sie, dass sie zur Kirche gehören wollen, die den Glauben an Jesus Christus kennt. Es ist ein Moment, auf den sie mit ihrer Familie

stolz sein können. Sie haben in den zwei Jahren des Konfirmandenunterrichts ihre Bibel kennen gelernt. Sie haben einen Eindruck davon bekommen, was Kirche für die Menschen sein will. Wir haben miteinander überlegt, was man braucht, damit Kirche funktioniert und damit auch andere diakonische Einrichtungen wie z. B. das Soziale Kaufhaus und das Rheiderländer Altenzentrum laufen. Sie haben erfahren, dass Kirche Halt und Trost geben will und oft auch Freude bereitet durch frohe Feste wie z.B. die Taufe und die biblische Botschaft, auf der sie gründet. Noch vor der Konfirmation werden wir demnächst einen Kinoabend, die Freizeit auf Borkum und eine Kanutour unternehmen. Allen Jugendlichen Gottes Segen und immer eine große Portion Mut für's Leben!

Bei der Konfirmation hören wir auf die guten Worte aus der Bibel. Sie sollen die Jugendlichen ihr Leben lang begleiten. Die Konfirmand/-innen haben sie ausgesucht und wir haben im Konfitje darüber nachgedacht. Hier sind einige starke Sprüche, die wir am 17. Mai hören werden:

*„Der Herr behütet
dich vor allem Bösen.
Er wacht gewiss
über dein Leben!“*

Psalm 121, Vers 7

*„Bei Gott schweigt
meine Seele still.
Von ihm kommt die Hilfe,
die ich brauche.“*

Psalm 62, Vers 2

*„Denn du
bist an meiner Seite!“*

Psalm 23, Vers 4

*„Nur er ist mein Fels
und meine Rettung,
meine feste Burg, so dass
ich nicht wanke.“*

Psalm 62, Vers 3

*„Siehe,
ich bin bei dir
und behüte dich überall
wohin du auch gehst!“*

1. Mose 28, Vers 15

*„Alles ist möglich
für den,
der glaubt.“*

Markus 9, Vers 23

*„Fürchte dich nicht,
denn ich bin bei dir.
Hab keine Angst, denn ich bin
Gott! Ich mache dich stark und
helfe dir. Ich halte dich fest
mit meiner rechten Hand, die
für Gerechtigkeit sorgt.“*

Jesaja 41, Vers 10

*„Ich danke dir
und staune, dass ich so
wunderbar geschaffen bin.
Ich weiß, wie wundervoll
deine Werke sind.“*

Psalm 139, Vers 14

Gemeinsam Zukunft bauen – unser Weg zum neuen Gemeindezentrum

Im Rahmen der Informationsveranstaltung im November 2025 haben wir als Kirchengemeinde einen wichtigen Schritt in die Zukunft gewagt: den geplanten Umbau des Gemeindehauses und des alten Pfarrhauses zu einem Gemeindezentrum für alle Generationen. Unser Ziel ist klar: Wir möchten einen lebendigen Ort schaffen, an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene, kirchliche wie nichtkirchliche Gruppen, Vereine und Initiativen gleichermaßen Raum finden. Ein Ort, an dem Menschen sich begegnen und Gemeinschaft erfahren. Dabei leitet uns das Motto: „Wir sind eins – und wir sind viele. Christus macht uns zu seiner Gemeinde. Hier geben wir Raum zum Leben im Glauben.“ Im Zuge der Planungen wurde auch über mögliche Vorarbeiten und Eigenleistungen aus unserer eigenen Gemeinde gesprochen. Wir hoffen auf unterstützende Tätigkeiten wie Aufräum-, Abbruch- oder einfache handwerkliche Arbeiten. Besonders freuen wir uns, wenn viele Leute aller Generationen hier ihre Fähigkeiten, Ideen und Tatkraft einbringen.

Einige wenige Leute können diese große Aufgabe unserer Gemeinde nicht alleine schaffen. Mitmachen heißt: Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft erleben und am Entstehen eines Ortes mitwirken, der uns allen gehört. Konkrete Termine und Aufgaben werden frühzeitig bekanntgegeben. Ein wichtiger Punkt war uns dabei besonders: Alle Gruppen, Kreise und Veranstaltungen bleiben bestehen. Ob Konfitje, Kindergruppe, Müttertreff, Altenkreis, Männertreff, Frauenkreise oder Angebote der Stadt Weener – sie alle haben weiterhin ihren festen Platz auf dem Kirchplatz. Es wird keine Ausgliederung geben und keine Verlagerung in Gebäude anderer Gemeinden.

Mit dem neuen Gemeindezentrum wollen wir Bewährtes bewahren und Neues ermöglichen. Wir laden alle herzlich ein, diesen Weg mitzugehen – mit Ideen, Gebet, Zeit, Kraft und Freude. Denn unsere Gemeinde lebt von den Menschen, die sie gestalten. Gemeinsam, viele und doch eins, in Christus.



PAUL GERHARDT GEDENKJAHR

Paul Gerhardt, geboren 1607 in Gräfenhainichen; nach Schulzeit in Grimma, Studium in Wittenberg und Hauslehrertätigkeit in Berlin, Propst in Mittenwalde (Mark Brandenburg), Pfarrer an der St. Nikolai-Kirche in Berlin und zuletzt in Lübben (Spreewald), dort gestorben 1676.

Paul Gerhardt schuf geistliche Lieder wie „Befiehl du deine Wege“, „O Haupt voll Blut und Wunden“, „Nun ruhen alle Wälder“, „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, „Wie soll ich dich empfangen“ und „Ich steh an deiner Krippen hier“.

Insgesamt sind 140 Lieder und Gedichte in deutscher Sprache bekannt. Einige davon sind weltweit in Übersetzungen verbreitet. In der Seelsorge, insbesondere in Krankenhaus und Hospiz, gehören seine Texte zum unersetzlichen Schatz der Liedgebete.

Der 350. Todestag Paul Gerhardts am 27. Mai 2026 macht das Jahr 2026 zu einem besonderen Paul Gerhardt-Gedenkjahr! Und wir wollen es auch mit seinen Liedern feiern und es in unseren Kreisen zum Thema machen.

Ihr "Rheiderländer" Bestattungshaus Koenen

Albert Christians und Petra Scheer



Im Trauerfall jederzeit
durch liebevolle Begleitung
an Ihrer Seite.

Kreuzstraße 3, 26826 Weener

Tel: 04951-2888

www.bestattungshaus-koenen.de
info@bestattungshaus-koenen.de



martin wassink BESTATTUNGEN



Abendsonne
Mühlenstraße 4
26826 Weener

(0 49 51) 14 25

COLLAGE

AUS DEM GEMEINDELEBEN



Im Winter gab es **Sternstunden** für Kinder mit Geschichten, Tanz, Basteln und Liedern. Dazu verwandelt sich das Gemeindehaus in einen Sternenhimmel.



Kurz vor Weihnachten haben Kinder und Jugendliche in unserer Kirche ein Krippenspiel aufgeführt. Eine alte Tradition, die einfach zu Weihnachten dazu gehört, wurde lebendig.

Am 27. Januar, dem Holocaust-Gedenktag, kam eine sehr große Gemeinde zum Rheiderländer Gottesdienst in der ev.-luth. Emmauskirche in Bunde zusammen. Das Foto zeigt das starke ökumenische Gottesdienst-Team „27. Januar“. Es wurde erinnert an die Opfer des Holocaust, an Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, Zwangsarbeiter/-innen, Kriegsgefangene, Behinderte und Eingeschränkte, politische Gegner des Nationalsozialismus, Schwule und Lesben, sog. Asoziale, Pazifist/-innen, Wehrdienstverweigerer und Deserteure. Im Anschluss daran gab es ein stilles Gedenken. In seiner Predigt stellte Pastor Passarge die Frage: „Warum können Menschen so böse sein?“ Sie endete mit den Worten „... dass wir um Gottes Willen menschlich werden.“ Und mit dem Segen hörte die Gemeinde die Worte: „Die Kraft des Heiligen Geistes bewege uns zu mutigen Worten und Taten!“





Eine gute Tradition ist unser Lichtergottesdienst. Er soll nun immer am ersten Sonntag im Neuen Jahr gefeiert werden. In diesem Jahr war er ein plattdeutscher. Viele blieben noch zu Neujahrsgesprächen mit Punsch und Rullekes.



Wer nicht dabei war, kann nur ahnen, wie viel Kräfte nötig waren, um den großen Baum in die Kirche zu bringen, aufzustellen und zu schmücken. Ein großes Dankeschön an das Weihnachtsbaum-Team!



Der Offene Frauenabend bekam Besuch vom ökumenischen Frauentreff Stapelmoor/Vellage. Dazu gehörte ein Quiz über unsere Weeneraner Kirche, ein gutes Abendessen und schöne Gespräche miteinander. Auch wir waren schon zu Besuch in Stapelmoor.

ABENDMAHL AM GRÜNDONNERSTAG

Das Abendmahl am Gründonnerstag feiern wir im Chorraum. Alle sind eingeladen daran teilzunehmen. In unserer Gemeinde dürfen auch Jugendliche und Kinder schon mitfeiern. Jede/r Teilnehmende bekommt ein Stück frisches Weißbrot und einen kleinen Becher mit Traubensaft. Dabei muss – wenn wir im Chorraum feiern – niemand vom Platz aufstehen. Im Juni wird wieder ein Abendmahl gefeiert, dann aber am großen Tisch in der Kirche.



TEETAFEL NACH DEM GOTTESDIENST AUCH OSTERSONNTAG!

An jedem ersten Sonntag im Monat sind die Tische im Gemeindehaus gedeckt für ein schönes Beisammensein beim Tee. Wenn wir im Gottesdienst getauft haben, dann haben wir auch hin und wieder das Glück, dass sich eine Tauffamilie dazu gesellt. Auch am Ostersonntag gibt es eine Teetafel nach dem Gottesdienst. Nutzen Sie doch die Gelegenheit, um miteinander Ostern zu feiern.

SONNTAGSTOUR MIT DEM RAD

Am 31. Mai wollen wir mit der „ganzen Gemeinde“ eine Fahrradtour machen. Start ist um 11.00 Uhr auf dem Kirchplatz. Unterwegs sind eine Andacht und ein Cafebesuch geplant. Zum Schluss gibt's geselliges Beisammensein und Essen im Pfarrgarten. Natürlich geht bei einer solchen Tour alles, vom Kinderrad, übers E-Bike bis zur Omafiets. Bei Schlechtwetter findet die Tour statt, dann aber in Fahrgemeinschaften und ohne Fahrräder. Info und Anmeldung bei: Inka Dohrmann-Westerdijk.

MUSIK VERBINDET — WOCHENEND-WORKSHOP DER „HARMONIE“

Anlässlich des 175-jährigen Jubiläums des Männergesangsvereins „Harmonie“ blicken die Sänger mit Dankbarkeit auf eine lange Tradition des Singens zurück. Musik verbindet Menschen über Generationen hinweg und schenkt der Gemeinschaft der „Harmonie“ bis heute ihren besonderen Klang. Für den Herbst wird ein Wochenend-Workshop geplant, der sich ganz der Erarbeitung moderner und traditioneller Weihnachts- und Adventslieder widmen wird. Die Ergebnisse werden beim Adventssingen am 2. Advent 2026 in der Georgskirche erklingen. Eine besondere Freude wäre es, wenn viele teilnehmen. Auch Leute ohne Erfahrung im Chorgesang sind sehr willkommen. Durch moderne geistliche Lieder und zeitgemäße Arrangements möchte die Singgemeinschaft der „Harmonie“ ihnen den Spaß an der Musik und die Begeisterung für die Chormusik nahebringen.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN: GOTTESDIENST AM FREITAG, DEN 6. MÄRZ UM 19.30 UHR



Dieses Jahr haben Frauen aus Nigeria den Gottesdienst des Weltgebetstages vorbereitet. In diesem Jahr feiern wir ihn in Weener in der ev.-luth. Erlöserkirche. Er wird wie jedes Jahr ganz im ökumenischen Sinne von Frauen aller Weeneraner Kirchengemeinden vorbereitet.

VERKAUF - VERMIETUNG - NEUBAU - FINANZIERUNG!

- NR. 1 MAKLER IM RHEIDERLAND
- SCHNELLER VERKAUF
- TOP VERKAUFSPREISE
- MARKTWERTERMITTLUNG
- OB PRIVAT ODER GEWERBLICH

**Immobilien Ingo Schmidt**
Norderstraße 19 · 26826 Weener
Tel. (0 49 51) 914 98 40
www.immobilien-is.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.

Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.

Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminehen!



Aufgabe: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 8 Eiern

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

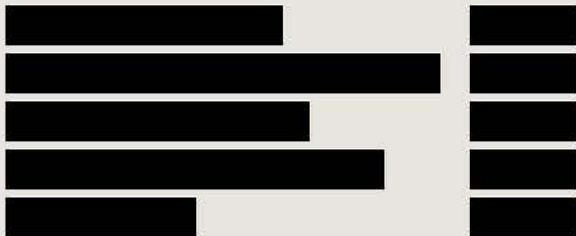
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





BEERDIGUNGEN

WIR HABEN IN UNSERER GEMEINDE
ABSCHIED GENOMMEN VON



Seid getrost und unverzagt,
fürchtet euch nicht und laßt euch
nicht vor ihnen grauen;
denn der HERR, dein Gott, wird
selber mit dir wandeln und
wird die Hand nicht abtun
noch dich verlassen.

Mose 31,6

IMPRESSUM

Der „Gemeindebrief“ wird herausgegeben
im Auftrag des Kirchenrats

Redaktion: Gemeindebriefausschuss.

Auflage 1.900 Stück.

Webmaster: Carola Deinis

www.weener.reformiert.de

Pastorin Inka Dohrmann-Westerdijk

Graf-Edzard-Str. 27, Tel. 8601

inka.dohrmann-westerdijk@reformiert.de



[weener.reformiert](https://www.instagram.com/weener.reformiert)



evangelisch-reformierte Kirche Weener



evangelisch-reformierte Kirche Weener

Gemeinde- und Friedhofverwaltung

Nadine Freese

Kirchplatz 2, Tel. 2265

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

reformiert-weener@t-online.de

Küster Geerd Freerks, Tel. 2253

Diakoniestation Weener e.V.

Mühlenstraße 8, Tel. 0 49 51-913 940

Altenzentrum Rheiderland

Mühlenstr. 10a, Tel. 04951-91090

Kaufhaus Diakonisches Werk

Rheiderland Tel. 04951-6924813

KONZERTE

Sonntagskonzert in der Georgskirche Weener

1. März 2026 | 17.00 Uhr an der

Arp Schnitger-Orgel

Vincent van Laar (Eelde, NL), Eintritt frei/ Spende

Sonntagskonzert in der Georgskirche Weener

3. Mai 2026 | 17.00 Uhr an der Arp Schnitger-Orgel

mit Werken zur Pfingstzeit von Weckmann,

Tunder und Bach

Johannes von Hoff, Oldenburg,

Eintritt frei/Spende



7

WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

NACHRICHTEN

TERMINE

MÄRZ

01.03.26	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, anschl. Tee im Gemeindehaus, P. i.R. Köstlin-Büürma
02.03.26	14.30 Uhr	Altenkreis
06.-08.03.26		Konfitje-Freizeit auf Borkum
06.03.26	19.30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in der ev.-luth. Erlöserkirche, ökumenisches Team
08.03.26	9.45 Uhr	Gottesdienst im Chorraum, Pr. i. E. Smeins, anschl. Kirchen-Kaffee
11.03.26	15.00 Uhr	Frauengesprächskreis
12.03.26	15.00 Uhr	Teetafel für alle ab 75jährigen, die in den Monaten Dez. bis Feb. Geburtstag feierten.
13.03.26	19.00 Uhr	Lange Nacht der Nadel
15.03.26	9.45 Uhr	Gottesdienst im Chorraum, P. Dohrmann-Westerdijk, anschl.: Kirchen-Kaffee
16.03.26	14.30 Uhr	Altenkreis
18.03.26	9.30 Uhr	Frauentreff
19.03.26	19.00 Uhr	Männertreff, zu Gast in Holthusen
19.03.26	19.30 Uhr	Offener Frauenabend, mit P. Sophia Sander
22.03.26	9.45 Uhr	Gottesdienst im Chorraum, Pr.i.E. Bernardy, anschl. Kirchen-Kaffee
29.03.26	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Gnadenkonfirmation, Jg. 1956, P. Dohrmann-Westerdijk
31.03.26	19.00 Uhr	Passionsandacht im Chorraum, mit Kirchenchor

APRIL

01.04.26	19.00 Uhr	Passionsandacht im Chorraum
02.04.26	19.00 Uhr	Gründonnerstag, Gottesdienst mit Abendmahl
03.04.26	9.45 Uhr	Karfreitag, Dohrmann-Westerdijk, Bläserchor
05.04.26	9.45 Uhr	Ostersonntag, Lektorin Scheffer, anschl. Tee im Gemeindehaus
06.04.26	10.00 Uhr	Ostermontag, Gottesdienst in der ev.-luth. Erlöserkirche
08.04.26	15.00 Uhr	Frauengesprächskreis
10.04.26	19.00 Uhr	Lange Nacht der Nadel
12.04.26	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, Dohrmann-Westerdijk
13.04.26	14.30 Uhr	Altenkreis
15.04.26	9.30 Uhr	Frauentreff
16.04.26	19.30 Uhr	Offener Frauenabend
19.04.26	9.45 Uhr	Gottesdienst, P. i.R. Lohrer
20.04.26	19.00 Uhr	Rheiderländer Synode in Weener
26.04.26	9.45 Uhr	Gottesdienst
27.04.26	14.30 Uhr	Altenkreis

MAI

03.05.26	9.45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, anschl. Tee im Gemeindehaus
04.05.26	14.30 Uhr	Altenkreis
07.05.26	19.00 Uhr	Männertreff
08.05.26	19.00 Uhr	Lange Nacht der Nadel
09.05.26		Kinderchorprojekt in Bunde
10.05.26		Rheiderländer Gottesdienst in der ev.-ref. Kirche Bunde, mit Kinderchor
13.05.26	15.00 Uhr	Frauengesprächskreis
14.05.26	10.00 Uhr	Himmelfahrt Rheiderländer Gottesdienst im Ditzumer Hafen
17.05.26	9.45 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Dohrmann-Westerdijk, Kirchenchor, Bläserchor
18.05.26	14.30 Uhr	Altenkreis
20.05.26	9.30 Uhr	Frauentreff
21.05.26	19.30 Uhr	Offener Frauenabend, Begegnungsstätte jüdisches Leben in Weener und Spaziergang zu den Stolpersteinen.
24.05.26	9.45 Uhr	Pfingstsonntag
25.05.26	10.00 Uhr	Pfingstmontag, Gottesdienst in unserer Kirche gem. mit der ev.-luth. Gemeinde, Dohrmann-Westerdijk/Passarge
31.05.26	11.00 Uhr	Gemeindefahrradtour

Hinweis zum Datenschutz: In unserem Gemeindebrief nennen wir Personen im Zusammenhang mit Amtshandlungen. Wir veröffentlichen auch Geburtstage von Gemeindemitgliedern über die 80 Jahre und älter sind. Falls Sie dies nicht wünschen, geben Sie bitte eine Mitteilung an das Gemeindebüro. Auf die Adressangaben müssen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten.